

Merkblatt zur Förderung auf Kostenbasis

nach Leitfaden für das Einreichen von Skizzen und Anträgen zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Forsten des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bitte lesen Sie dieses Merkblatt aufmerksam durch!

1 Allgemeine Hinweise zum Finanz- und Kostenplan

Kostenplan:

Dem Projektantrag ist ein detaillierter und nachvollziehbarer Kostenplan gegliedert nach Kostenarten beizufügen.

Finanzierungsplan:

Weiterhin ist die Gesamtfinanzierung des Projektes darzustellen. Der Finanzierungsplan soll darüber Auskunft geben, wie der Eigenanteil (Eigenfinanzierung, Förderung durch Dritte, Sponsoring etc.), der nicht durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) finanziert wird.

Bei **Kooperationsprojekten** zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen sind für jeden Fördermittelpfänger jeweils eigene Finanz- und Kostenpläne aufzustellen.

Eigenanteil:

Der Bewilligungsempfänger und ggf. die Kooperationspartner haben grundsätzlich einen angemessenen Eigenanteil an den Gesamtkosten des Vorhabens zu erbringen.

Förderanteil:

Der Zuschuss kann je nach Projekt und Bewilligungsempfänger in unterschiedlicher Höhe gewährt werden. Bei Kooperationsprojekten wird jeder Kooperationspartner hinsichtlich der Art und Höhe der Förderung einzeln betrachtet. Für die Höhe der Förderung von Unternehmen bilden die jeweils geltenden beihilferechtlichen Regelungen des Europarechts Obergrenzen.

2 Förderfähige Kosten

Bei der Aufstellung des Finanz- und Kostenplans sind sämtliche projektbezogene Aufwendungen bzw. Kosten, die durch das Projekt verursacht und der Höhe nach angemessen sind, für die geplante Projektlaufzeit jährlich zu kalkulieren. Diese Kosten müssen dem Projekt direkt zugeordnet und durch Belege im Rahmen einer späteren Verwendungsprüfung nachgewiesen werden können. Diese Gesamtkosten umfassen sowohl den Eigenanteil als auch die Förderanteile und sind einzeln und detailliert den jeweiligen Kostenarten zuzuweisen.

Im Fall der Förderung auf Kostenbasis gliedert sich der Kostenplan grundsätzlich in die folgenden Kostenarten:

- Bruttoarbeitsentgelte
- Gemeinkosten
- Sonstige Arbeitsleistung
- Verbrauchsmaterial
- Gegenstände / Investitionen > 410 EUR im Einzelfall
- Aufträge an Dritte
- Reisekosten
- Sonstiges

Projektbezogen sind Kosten nur, wenn sie innerhalb der Projektlaufzeit entstehen. Die Projektlaufzeit ergibt sich aus dem Bewilligungsschreiben. Das Vorhaben darf nicht bereits begonnen haben.

Rein kalkulatorische Kosten, Gewinnmargen etc. können nicht eingerechnet werden.

Vorsteuerabzugsberechtigte Fördermittelempfänger können nur die nachgewiesenen Nettokosten (d.h. ohne Mehrwertsteuer) ansetzen.

In einem weiteren Schritt müssen die Gesamtkosten in Eigen- und Förderanteil aufgeteilt werden. Der Förderanteil wird durch das StMELF gefördert, der Eigenanteil wird selbst getragen bzw. finanziert.

3 Kalkulation der Gesamtkosten nach Kostenarten

3.1 Bruttoarbeitsentgelte:

- Die Berechnung der Bruttoarbeitsentgelte erfolgt personenbezogen, d.h. einzeln für jede am Projekt arbeitende Person.
- Bei Projektmitarbeiter/innen, die mit ihrer vollen Arbeitszeit im Projekt eingesetzt werden, gilt das regelmäßig gezahlte monatliche Arbeitnehmer-Bruttoentgelt (d.h. Grundgehalt, Stundenlohn etc.) ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Sonderzahlungen, Zuschläge, Leistungsentgelte, Prämien, betriebliche Altersvorsorge, Weihnachts-/Urlaubsgeld, VL/VWL, Dienstwagen etc. gemäß Gehaltsabrechnung.
- Für Personen, die nicht mit ihrer vollen Arbeitszeit, sondern nur teil- oder stundenweise im Projekt eingesetzt werden, müssen Stundenvolumen für die Projektlaufzeit geplant werden. Die geplanten Arbeitsstunden sind mit dem persönlichen Stundensatz des Mitarbeiters zu multiplizieren. Im Rahmen des späteren Verwendungsnachweises sind die im Projekt geleisteten Arbeitsstunden arbeitstäglich per Stundennachweis zu dokumentieren und monatlich zusammenzufassen. Die Richtigkeit der Angaben ist vom jeweiligen Mitarbeiter durch Unterschrift zu bestätigen..
- Zur Berechnung des persönlichen Stundensatzes ist das monatliche Bruttoarbeitsentgelt (s.o.) durch die regelmäßige monatliche Arbeitszeit (ohne Abzug von Fehlzeiten) zu teilen. Vereinfacht kann bei einer Vollzeitstelle mit 160 Stunden/Monat bzw. 240 Arbeitstagen/Jahr gerechnet werden. Weist die Gehaltsabrechnung einen festen Stundensatz aus, ist dieser anzusetzen.
- Soweit Geschäftsführer bzw. Vorstandmitglieder o.ä. als Leitungspersonal im Vorhaben tätig werden, dürfen hierfür nur Personaleinzelkosten von leitenden Mitarbeitern im Projekt verrechnet werden.
- Stundensätze werden in der Regel nur bis zu einem Betrag von max. 50 €/Std. anerkannt.
- Als Beleg ist einmalig eine Kopie der Gehaltsabrechnung des ersten Projektmonats im Rahmen des Verwendungsnachweises zur Verfügung zu stellen. Weitere Gehaltsabrechnungen müssen nur bei Gehaltsänderungen vorgelegt werden.

3.2 Gemeinkosten:

- Die Gemeinkosten werden als pauschaler prozentualer Zuschlagssatz in Höhe von 120% (Personal- und Sachgemeinkosten) ohne Einzelbelegnachweis auf die kalkulierte Gesamtsumme der Bruttoarbeitsentgelte berechnet.
- Durch diese Pauschale werden alle nicht in den Bruttoarbeitsentgelten (Grundgehalt) enthaltenen Personalkosten (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Lohnfortzahlung bei Krankheit, Sonderzahlungen, Vermögenswirksame Leistungen, Berufsgenossenschaft, Arbeitsplatzkosten inkl. IT-Kosten und Kosten der Gebäudebewirtschaftung etc.) sowie die Sachgemeinkosten (Telefon- und Kopierkosten, Büro- und Kleinmaterial, allgemeine Literatur, allgemeine Verwaltungs-, Lager-, Transport- und Logistikkosten etc. sowie Abschreibungen auf sonstige genutzte Anlagen des FuE-Bereiches abgedeckt.
- Diese Kosten dürfen nicht zusätzlich angesetzt werden.

3.3 Sonstige Arbeitsleistungen

- Dieser Kostenart sind jährlich sonstige Arbeitsleistungen zuzuordnen, bei denen der Kostennachweis im Gegensatz zu den Bruttoarbeitsentgelten nicht mittels einer Gehaltsabrechnung geführt werden kann, da kein Angestelltenverhältnis besteht. Hierunter fallen auch kalkulatorischer Unternehmerlohn (nur bei Einzelkaufleuten und Personengesellschaften zulässig) oder auch Ehrenamtsleistungen (die auch als Eigenanteil gelten können).
- Nicht unter diese Kostenart fallen Leistungen Dritter, da es sich hierbei um Fremdleistungen handelt (s.u.).
- Arbeitsleistungen ohne Gehaltsnachweis können in Höhe des im Rahmen der Antragstellung vereinbarten personenbezogenen Stundensatzes geltend gemacht werden.
- Für jede abgerechnete Person ist ein Stundennachweis zu führen, dessen Richtigkeit durch Unterschrift der entsprechenden Person zu bestätigen ist.

3.4 Verbrauchsmaterial

- Unter dieser Kostenart sind projektrelevante Verbrauchsmaterialien / Einsatzstoffe (z.B. Materialkosten etc.) aufzuführen, die ausschließlich zur Durchführung des geplanten Vorhabens benötigt werden.
- Die Mengen- und Preisansätze sind gesondert aufzugliedern. Bei der Leistungserstellung sind die zu verbrauchenden Güter, wie sie im Zeitpunkt der Angebotsabgabe voraussehbar sind, anzusetzen. Darüber hinaus sind Tagespreise für Güter, abgestellt auf den Zeitpunkt des Antrages, zugrunde zu legen.
- Sofern Rabatte gewährt werden und lt. Zahlungsbedingungen Skonto gezogen werden kann, ist nur der entsprechend gekürzte Betrag anzusetzen.
- Es gelten die Grundsätze der wirtschaftlichen Betriebsführung.

3.5 Gegenstände / Investitionen > 410 EUR im Einzelfall

- Bei größeren Investitionen (Maschinen, Geräte etc.) > 410 EUR im Einzelfall, die für das Projekt angeschafft und über das Projektende hinaus genutzt werden, können die auf die Restlaufzeit entfallenden linearen Abschreibungen in Ansatz gebracht werden. Hier ist die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Investitionsguts realitätsgerecht zu schätzen. Wird das Investitionsgut während der Projektlaufzeit nicht ausschließlich für das Projekt genutzt, können die Abschreibungen nur entsprechend anteilig berücksichtigt werden.
- Die Mengen- und Preisansätze sind gesondert aufzugliedern. Bei der Leistungserstellung sind die Anschaffungskosten, wie sie im Zeitpunkt der Angebotsabgabe voraussehbar sind, anzusetzen. Darüber hinaus sind Tagespreise, abgestellt auf den Zeitpunkt des Antrages, zugrunde zu legen.
- Sofern Rabatte gewährt werden und lt. Zahlungsbedingungen Skonto gezogen werden kann, ist nur der entsprechend gekürzte Betrag anzusetzen.
- Es gelten die Grundsätze der wirtschaftlichen Betriebsführung sowie die Vergabebedingungen (VOL, VOB).

3.6 Aufträge an Dritte:

- Hierunter fallen Kosten für externe Aufträge an Dritte z.B. Werk- oder Honorarverträge etc.
- Zusätzlich zur Kalkulation sind im Rahmen der Antragstellung ggf. entsprechende Werkverträge bzw. Angebote mit Leistungsumfang und Kostenkalkulation vorzulegen.
- Bei Unteraufträgen an verbundene Unternehmen darf nur zu Selbstkosten abgerechnet werden.
- Die Mengen- und Preisansätze sind gesondert aufzugliedern. Bei der Leistungserstellung sind die in Anspruch zu nehmenden Dienste, wie sie im Zeitpunkt der Angebotsabgabe voraussehbar sind, anzusetzen. Darüber hinaus sind Tagespreise für Dienste, abgestellt auf den Zeitpunkt des Antrages, zugrunde zu legen.
- Es gelten die Grundsätze der wirtschaftlichen Betriebsführung sowie die Vergabebedingungen (VOL, VOB).

3.7 Reisekosten:

- Bei projektbezogenen Reisen sind die beabsichtigte Anzahl und die voraussichtlichen Ausgaben pro Reise anzugeben.
- Reisekosten beinhalten Übernachtungskosten, Fahrtkosten etc. und sollten in Höhe der tatsächlich entstehenden Kosten angesetzt werden, wobei die steuerrechtlich zulässigen Sätze die Obergrenze bilden.
- Fahrten mit dem Pkw können mit 0,30 €/gefahrenen Kilometer kalkuliert werden.
- Tagegelder und Verpflegungspauschalen sind nur ansetzbar, sofern diese dem Reisenden tatsächlich gezahlt werden.
- Kosten von BahnCards werden nur berücksichtigt, wenn nachgewiesen wird, dass diese sich im Projektverlauf amortisieren.
- Jede Reise ist mit einer Reisekostenabrechnung bzw. einer Aufstellung, aus welcher die reisende Person, Beginn, Ende sowie Ziel und Zweck der Reise (d.h. der Projektbezug) ersichtlich ist, vorzulegen.

3.8 Sonstiges:

- Hierunter fallen u. a. sonstige Sondereinzelkosten wie für externe Gutachten oder Patentanmeldungen, Druckkosten etc.
- Die Mengen- und Preisansätze sind gesondert aufzugliedern. Bei der Leistungserstellung sind die in Anspruch zu nehmenden Dienste, wie sie im Zeitpunkt der Angebotsabgabe voraussehbar sind, anzusetzen. Darüber hinaus sind Tagespreise für Dienste, abgestellt auf den Zeitpunkt des Antrages, zugrunde zu legen.
- Es gelten die Grundsätze der wirtschaftlichen Betriebsführung sowie die Vergabebedingungen (VOL, VOB).

4 Übersicht über die Finanzierung des Eigenanteils

Der Finanzierungsplan soll darüber Auskunft geben, wie und durch wen die Kosten, die nicht durch das StMELF gefördert werden (Eigenanteile) finanziert werden (Eigenfinanzierung, Förderung durch Dritte, Sponsoring, Tagungseinnahmen etc.).